

„Unglaublich! Meine Vermieterin hat mich in



BITTERKALT Die 88-jährige Ruth Graf-Wiederholdt (M.) mit dem Nachbars-Ehepaar Dr. Sabine Hartmann und Dr. Michael Balke, das spontan die Forderung der Stadtwerke bezahlte



◀ **NUR SIEBEN GRAD**
Und das, obwohl das Ehepaar Koll alle Heizkosten gezahlt hat

▼ **GEFÄHRLICH** Weil die Wohnung ausgekühlt ist, haben sich dort Schimmelpilze vermehrt



Sie saßen in ihren Wohnzimmern, eingehüllt in Decken, dicke Pullover und Winterjacken. Draußen herrschten Temperaturen um den Gefrierpunkt, drinnen fast ebenso. Fünf Nächte ohne Heizung – weil die Vermieterin das Heizungsgeld für einige ihrer Mehrfamilienhäuser in Dortmund nicht an den Energieversorger weitergab! „Ich habe alles bezahlt, werde trotzdem im Stich gelassen“, sagt Mieterin Ruth Graf-Wiederholdt (88)

Die alte Dame bibberte Tag und Nacht, ist noch völlig geschockt: „Nach 34 Jahren in meiner Wohnung hätte ich so etwas nie erwartet.“ Zwei Herzinfarkte hat sie schon überstanden, doch dieser

plötzliche Temperatursturz über Tage in den eigenen vier Wänden brachte sie in Lebensgefahr!

Das Geld holen wir uns – notfalls per Klage – von der Vermieterin zurück.
Dr. Michael Balke

Die Ärztin Dr. Sabine Hartmann (60) bestätigt das: „Die Kälte kann bei so einer Vorgeschichte den Tod bringen. Es ist unverantwortlich vom örtlichen Energieversorger „DEW21“, der Seniorin und den anderen Mietern ohne Vorwarnung die Heizungen abzustellen. Sie haben ihre Heizkosten bezahlt, können nichts für die Misere.

Für mich ist das ein ungeheurerlicher Skandal.“

Sabine Hartmann und ihr Ehemann, Finanzrichter Dr. Michael Balke (60), wohnen gegenüber von den betroffenen Häusern. Sie sind aufgebracht über die Ereignisse: „Wir haben davon erfahren, es musste etwas passieren. Unser Grundgesetz garantiert körperliche Unversehrtheit und Würde, und es gibt auch eine Sozialverpflichtung“, schimpft Balke. „All das wird von der Vermieterin und von DEW21 mit Füßen getreten.“

Das Ehepaar versorgte seine Nachbarn mit Heizlüftern: „Das reichte aber nicht aus, also haben wir 5000 Euro aus eigener Tasche an die DEW21 überwiesen, damit die Heizungen wieder ange-

weitergegeben – tagelang mussten die Bewohner in eisiger Kälte leben

verantwortungslose Lebensgefahr gebracht“



DAS HAUS Die Vermieterin hat den Betrag für die Heizkosten nicht an die Stadtwerke weitergeleitet



▲ ER IST RICHTER Dr. Balke pocht auf das Recht auf körperliche Unversehrtheit

stellt wurden. Das Geld holen wir uns – notfalls per Klage – von der verantwortlichen Vermieterin zurück.“

Gertrud (61) und Wolfgang Koll (71) können nun ebenso wie Ruth Graf-Wiederholdt und die anderen Mieter aufatmen. „In unserer

Wohnung waren es nur sieben Grad! Dadurch hat sich der Schimmel an der Zimmerwand ausgeweitet. Das ist nicht unsere Schuld!“

Nötigung und Körperverletzung

Der Energieversorger DEW21 sieht bei sich keine Fehler. Eine Sprecherin weist darauf, man wollte die Vermieterin nicht durch einen Aushang im Treppenhaus „bloßstellen“. Solche Fälle kämen ein paar Mal im Jahr in Dortmund vor. Dr. Balke: „Damit könnte strafwürdige Nötigung oder gar Körperverletzung verbunden sein, die Staatsanwaltschaft sollte solche Fälle näher prüfen.“ Künftig zahlen die Mieter direkt an die DEW21 – damit ihre Wohnungen auch an kalten Tagen warm bleiben.

INFO So wehren Sie sich

Mieterverein ist Ansprechpartner

„Stadtwerke dürfen die Heizung abstellen, wenn Vermieter ihnen Geld schulden“, sagt Ulrich Ropertz vom Deutschen Mieterbund. „Mieter sollten geschlossen auftreten, mit dem Mieterverein und den örtlichen Medi-

en Druck aufbauen, damit die Heizung wieder angestellt wird. Den Vermieter sollten sie darüber informieren, dass sie nun bis auf Weiteres die Vorauszahlungen an den Energieversorger entrichten. Und dem sollten sie mitteilen, dass er die Außenstände beim Vermieter einklagen muss.“



SIE KÜMMERN SICH NICHT Mieter Andreas B. ist sauer auf die dreisten Hauseigentümer

MIETERHÖHUNG Der 63-Jährige zeigt emport das Schreiben

„Die neuen Eigentümer duschten uns das warme Wasser weg!“

Andreas B. (63) hat einen schlimmen Verdacht: „Für mich liegt es auf der Hand, dass wir Mieter aus dem Haus raus sollen, egal wie. Anschließend wird wohl alles saniert und teuer neu vermietet oder verkauft! Das ist hier eine begehrte Wohnlage!“

Der frühere Automechaniker wohnt seit 2003 als Mieter in einem Mehrfamilienhaus in der Kölner Südstadt. „Ich zahle für meine kleine Wohnung – 23 Quadratmeter mit Balkon – 285 Euro warm. Das gesamte Haus wurde Anfang 2014 verkauft. Seitdem die neuen Vermieter hier wohnen, gibt es immer wieder Ärger.“

Andreas B. geht ins Bad, dreht den Wasserhahn auf. Was herauskommt, ist weniger als lauwarm.

Trotzdem gibt es eine Mieterhöhung

„Wie warm das Wasser wird? Keine Ahnung. Das ist Glückssache. Es gab auch Wochen, in denen es gar

stellt.“ Unglaublich: Zeitgleich erhöhte der Eigentümer die Miete um 15 Prozent! Andreas B. ist stinksauer. Seinen Ärger hat er den Vermietern auch schriftlich mitgeteilt. Der 63-Jährige schüttelt wütend den Kopf. „Wir Mieter lassen uns hier nicht vertreiben!“

nicht warm wurde.“ Er hat mehrere Gründe zu vermuten: „Nachts drehen die Vermieter das warme Wasser kurz an, um selbst zu duschen. Direkt danach wurde es wieder abge-

AUS DER LEITUNG kam wochenlang nur kaltes Wasser

